

Geschwister-Scholl-Schule • Schulzentrum • 54439 Saarburg

Kreisverwaltung Trier-Saarburg
Herrn Landrat Metzdorf
Willy-Brandt-Platz 1
54290 Trier

Ansprechpartner: Jürgen Scholz
Abteilung: Schulleitung
Telefon: +49 6581 914050
Telefax: +49 6581 914060
E-Mail: j.scholz@bbs-saarburg.de

Saarburg, 29.03.2022

Antrag auf Erweiterung des Bildungsangebotes an unserer Außenstelle in Hermeskeil

Sehr geehrter Herr Landrat Metzdorf,

wie in der vergangenen Woche in einer kurzen Videokonferenz mit Ihnen, Herrn Rauland, Herrn Lammes und mir bereits besprochen, freuen wir uns über das uns kurzfristig mitgeteilte Wohlwollen von Frau Ministerpräsidentin Dreyer, unsere Außenstelle in Hermeskeil durch ein attraktives Angebot eines neuen Bildungsganges im Bereich der ErzieherInnenausbildung zu stärken. Bei dem angesprochenen Bildungsgang handelt es sich um eine Fachschule Sozialwesen, der im Regelfall eine zweijährige Ausbildung innerhalb der Höheren Berufsfachschule in der Fachrichtung Sozialassistenten vorausgeht. Nach unserer Recherche in benachbarten Schulen bilden die beiden Bildungsgänge insofern eine Einheit, als dass einer Aufnahme in der Fachschule im Regelfall der Abschluss einer Berufsausbildung zur Sozialassistentin bzw. zum Sozialassistenten vorausgeht und die BewerberInnen überwiegend aus der jeweils eigenen Schule kommen.

Dem beigefügten aktuellen Leitfaden zur Schulentwicklung (Stand Februar 2022) kann man ab S. 22 das Antragsverfahren entnehmen. Es ist Ihnen sicherlich nicht mehr möglich, zum Termin 31.03. alle geforderten Angaben und Unterlagen einzureichen, aber wir versuchen mit diesem Schreiben, Sie zumindest bestmöglich zu unterstützen.

Bei den zu beantragenden Bildungsgängen handelt es sich um:

- 1.) Die Höhere Berufsfachschule, Fachrichtung Sozialassistenten in Vollzeitform ab Schuljahr 2023/24, Gliederungsnummer 223-1-20
- 2.) Die Fachschule Sozialwesen, Fachrichtung Sozialpädagogik in Vollzeitform ab Schuljahr 2025/26, Gliederungsnummer 223-1-23

Für die genannten Bildungsgänge existieren sowohl gesellschaftliche als auch schulische Bedürfnisse. Die gesellschaftlichen Bedürfnisse ergeben sich aus dem akuten Mangel an Erzieherinnen und Erziehern, der vermutlich den Anlass zur Initiative von Frau Ministerpräsidentin Dreyer bildet. Die schulischen Bedürfnisse resultieren aus einer stark abnehmenden Anzahl SchülerInnen besonders im Bereich der vorhandenen Höheren Berufsfachschule mit der Fachrichtung Wirtschaft nach der Einrichtung einer gymnasialen Oberstufe an der IGS Hermeskeil vor ca. fünf Jahren zusätzlich zu der bereits existierenden gymnasialen Oberstufe am benachbarten Gymnasium.

Ab Beginn des Schuljahres 2017/18 war ein starker Rückgang an BewerberInnen der Höheren Berufsfachschule zu verzeichnen, der zu den Schülerzahlen der nachstehenden Tabelle geführt hat:

Klassenbezeichnung	Anzahl SchülerInnen
ZHBFW15	30
ZHBFW16	28
ZHBFW17	20
ZHBFW18	22
ZHBFW19	20
ZHBFW20	21
ZHBFW21	19

Waren es vormals ca. 30 SchülerInnen, sind es seitdem nur noch ca. 20. Bis zum Schuljahr 2013/14 wurden regelmäßig sogar zwei starke Klassen in diesem Bereich gebildet.

Der Notenschnitt wurde bei der Klassenbildung auch in früheren Zeiten nicht herangezogen. Eine Aufnahme der SchülerInnen erfolgt also ausschließlich auf Nachweis der generellen Zugangsvoraussetzung des mittleren Bildungsabschlusses.

Beschlüsse der kommunalen Gremien liegen bisher nicht vor.

Beschlüsse der schulischen Gremien liegen ebenfalls nicht vor, wären aber voraussichtlich kein Problem. Sowohl die Gesamtkonferenz als auch der Schulausschuss werden sich für eine Stärkung des Standortes Hermeskeil aussprechen und auch der Schulelternbeirat wird keine Einwände erheben.

Beide Bildungsgänge wären zunächst einzügig geplant, wobei natürlich ein höheres Bewerberaufkommen zu einer Neubewertung führen würde.

Das regionale Einzugsgebiet erstreckt sich in West-Ost-Richtung von Zerf bis Thalfang und in Nord-Süd-Richtung von Mertesdorf bis in das benachbarte Saarland.

Hinsichtlich der Räumlichkeiten besteht an der Außenstelle keinerlei Mangel – ganz im Gegenteil. Wo früher mehr als 250 SchülerInnen unterrichtet wurden, sind es aktuell gerade einmal ca. die Hälfte.

Die sächlichen Voraussetzungen sind vollumfänglich gegeben, es werden keine zusätzlichen Sachmittel benötigt.

Im Bildungsgang der Höheren Berufsfachschule mit dem Schwerpunkt Sozialassistenten fallen im sog. „Berufsbezogenen Unterricht“ insgesamt 1200 Stunden also 30 Lehrerwochenstunden über zwei Jahre verteilt an. Bei den vorgegebenen sieben Lernfeldern (siehe Lehrplan im Anhang) sowie den standortspezifischen Lernfeldern sind durchaus Inhalte zu identifizieren, die durch unsere Bildungsangebote im Bereich der Berufsfachschule I und II seitens des vorhandenen Lehrpersonals abgedeckt werden können. Durch innerschulische Umorganisation könnten Lernfelder wie „Gesundheitsfördernde Ernährung unterstützen und hauswirtschaftliche Tätigkeiten durchführen, anleiten und begleiten“, „Musische und gestalterische Bildungsprozesse ermöglichen“ oder „Gesundheitsfördernde und pflegerische Tätigkeiten durchführen, anleiten und begleiten“ und somit fast die Hälfte der Stunden abgedeckt werden. Insofern erscheint es uns durchaus als machbar, mit etwas personeller Unterstützung ggf. im Wege der Abordnung von anderen Schulen, diesen Bildungsgang aufzubauen. In einem ersten Schritt zum Ausloten des Bewerberaufkommens schlagen wir eine Höhere Berufsfachschule in hybrider Ausrichtung vor, die sowohl den Schwerpunkt Wirtschaft als auch den Schwerpunkt Sozialassistenten aufweist

und in den allgemeinen Fächern kombiniert und in den fachbezogenen Lernfeldern getrennt unterrichtet wird. Bei dieser Vorgehensweise könnte man den Notendurchschnitt der BewerberInnen erstmals bei der Aufnahme berücksichtigen.

Im Bildungsgang der Fachschule Sozialwesen fallen insgesamt 2260 Unterrichtsstunden im Bereich der fachrichtungsbezogenen Module an. Obwohl wir als Bündelschule mit Bildungsangeboten aus den Bereichen Wirtschaft, Technik, Hauswirtschaft, Gesundheit und Pflege über sehr breit gestreute Kompetenzen innerhalb der Lehrerschaft verfügen, könnten wir diesen Bildungsgang nicht ohne personelle Aufstockung aus den eigenen Reihen personalisieren, auch nicht durch organisatorische Maßnahmen. In der Vergangenheit gab es schon diverse Versetzungsanträge an die BBS Saarburg- Hermeskeil, allerdings sind uns keine einschlägigen Anträge bekannt. Da uns der Mangel an Lehrkräften im sozialen Bereich durchaus nicht unbekannt ist, dürfen natürlich keine Lücken an anderen Schulen gerissen werden, um das Angebot in Hermeskeil zu erweitern.

Gern würden wir auch im Standort Saarburg ein entsprechendes Angebot einrichten, zumal wohl allein vom Gymnasium Saarburg nach der Klasse 10 ein nicht unbeträchtlicher Anteil SchülerInnen zum „Sozialgymnasium“ nach Merzig abwandern soll. Die vorgenannten Darstellungen beziehen sich aber nach unseren Vorstellungen zunächst ausschließlich auf den Standort in Hermeskeil.

Mit freundlichen Grüßen



J. Scholz

Anlagen:

- Leitfaden zur Schulentwicklung (Stand Februar 2022)
- Lehrplan Höhere Berufsfachschule, Fachrichtung Sozialassistenten
- Lehrplan Fachschule Sozialwesen, Fachrichtung Sozialpädagogik